

Luzern

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): - **(2004)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Spitex Kantonalverband Luzern, Brünigstrasse 7, 6005 Luzern,
Telefon 041 362 27 37, Telefax 041 362 27 30, E-Mail info@spitexlu.ch, www.spitexlu.ch

Statistik 2003: Der Anstieg in der medizinischen Pflege hält an

Im Jahr 2003 betreuten die Spitex-Dienste des Kantons Luzern 6893 Klientinnen und Klienten. Das Leistungsvolumen betrug 379'129 Stunden, insgesamt erneut weniger als im Vorjahr.

(HB) Der Rückgang betrifft ausschliesslich die Hauswirtschaft und Sozialbetreuung, während in der Pflege der Anstieg weiter anhält. Im Jahr 2003 beanspruchten 4519 Personen Spitex-Pflege – so viele wie noch nie. Auch die Zahl der Leistungsstunden in diesem Bereich nahm zu, und zwar um 7%. Von den 379'129 Leistungsstunden der Spitex entfielen damit rund 200'000 auf die Pflege. Bezogen wurden die Leistungen hauptsächlich von Menschen im AHV-Alter: Nach Leistungsstunden betrug ihr Anteil im letzten Jahr fast 85 Prozent.

Anders verhält es sich im zweiten Kernbereich, der Hauswirtschaft und Sozialbetreuung: Im letzten Jahr wurden dafür 181'500 Stunden aufgewendet, 15'000 Stunden oder 8% weniger als im Vorjahr. Vergleicht man die Leistungsstunden, halten sich die Anteile zwischen Jüngeren und Menschen im AHV-Alter fast die Waage.

Im Vergleich zur Luzerner Kantonsbevölkerung bezogen im letzten Jahr 13% der Einwohnerinnen und Einwohner im Alter von 80 bis 89 Jahren Pflegeleistungen, bei den über 90-jährigen waren es 20 Prozent. Die Spitex-Pflege ermöglicht insbesondere betagten Menschen, bedeutend länger in ihrer gewohnten und vertrauten Umgebung zu bleiben. So waren im Jahr 2003 zwei Drittel der Langzeit-Patientinnen und -Patienten mit einem Leistungsbezug während mehr als drei Jahren über 80 Jahre alt.

In Pflege sowie Hauswirtschaft und Sozialbetreuung waren im

letzten Jahr 915 Personen in Einsatz, die sich 363,5 Vollzeitstellen teilten. Waren vor acht Jahren 35% der Vollzeitäquivalente durch Personen mit einem Abschluss in Pflege (Diplom, Fähigkeitsausweis) besetzt, waren es im letzten Jahr 39,2 Prozent.

Im Jahr 2003 waren insgesamt 915 Personen in Spitex-Organisationen für die Kerndienste Pflege sowie Hauswirtschaft/Sozialbetreuung angestellt, dies sind rund 5% der Beschäftigten im gesamten Gesundheits- und Sozialwesen des Kantons Luzern.

Der Anteil des vorwiegend in der Administration tätigen Spitex-Personal ist seit 1994 von 2% auf gut 8% angestiegen. Diese Gruppe hat auch gesamtschweizerisch am deutlichsten zugenommen. Damit wurde auf die stetig wachsenden Qualitätsanforderungen an die Spitex-Leistungen und die damit verbundenen Aufgaben der Dokumentation und des Controlling reagiert.

Der Ertrag der Spitex-Organisationen fliesst aus zwei Hauptquellen: aus der Verrechnung der Dienstleistungen und aus Beiträgen der öffentlichen Hand. Während die Beiträge der öffentlichen Hand annähernd konstant blieben, nahmen die Einnahmen aus den verrechneten Kerndienstleistungen zu. Der Gesamtaufwand betrug im Jahre 2003 insgesamt 33,9 Mio Franken. Der Beitrag der Gemeinden zum Gesamtertrag erhöhte sich seit 2000 von 7,6 auf 9,1 Mio Franken. Der Beitrag der öffentlichen Hand am Gesamtertrag ist mit durchschnittlich 44% seit 1998 relativ stabil. Pro Einwohnerin und Einwohner des Kantons Luzern wurden 2002 rund 94 Franken für Spitex-Leistungen ausgegeben. Im schweizerischen Durchschnitt waren es 130 Franken. Damit nimmt Luzern unter den Kantonen einen hinteren Rangplatz ein.

Die Statistik wurde allen Organisationen zugestellt und ist unter www.lustat.ch abrufbar. □

Pflegeheimplanung

(HB) Die Arbeitsgruppe Pflegeheimplanung hat ihre Arbeit abgeschlossen. Der Bericht liegt nun beim Regierungsrat und wird Anfang 2005 in die Vernehmlassung geschickt. Bis im Frühsommer sollte der definitive Bericht vorliegen. Aus aktuellem Anlass organisiert die Kant. Kommission

für Altersfragen und der Sozialvorsteherverband am 29. April ein Altersforum 2005 zu den wichtigsten Aussagen der Pflegeheimplanung. Mit Referaten und Workshops sollen die Teilnehmenden auf die künftigen Anforderungen vorbereitet werden. Wir bitten Sie, dieses Datum vorzumerken. □

Luzerner Termine

Vorstandssitzungen 2005:

Mittwoch, 19. Januar 2005, Mittwoch, 16. März 2005,
Montag, 11. April 2005, Mittwoch, 11. Mai 2005,
Mittwoch, 22. Juni 2005

DV Spitex Kantonalverband Luzern:

Donnerstag, 14. April 2005 in Beromünster

Feierabendgespräche:

Donnerstag, 20. Januar 2005 in Emmenbrücke
Dienstag, 25. Januar 2005 in Sursee
Donnerstag, 27. Januar 2005 in Wolhusen

Altersresidenz in Nordthailand

unter Schweizer-Leitung hat ab April 2005 noch einen Platz für Sie frei. Kommen Sie in das Land des Lächelns und geniessen Sie das herrliche Klima, und dies zu vernünftigen Kosten. Benötigen Sie Pflege? Wir betreuen Sie gerne!
Erste Informationen unter 071 278 31 09.



Die bequeme Lösung für Personen mit Dauerkatheter
Einbeinhose für Urinsammelbeutel
(91% Baumwolle, 9% Lycra)

swiss work
mobile

SWISS WORK MOBILE BERN
032 322 58 93 / schlachter@swissworkmobile.ch

Ethische Entscheidungsfindung in Dilemma-Situationen

eine praxisnahe, interdisziplinäre Weiterbildung für Pflege, Medizin, Seelsorge und weitere Berufe
www.dialog-ethik.ch/nachdiplomkurs_d.php